



Quelle: Christliche Leichpredigt/ Bey dem Begrebnis/ des Ehrwürdigen/ Edlen und Ehrvesten/ Herrn Johan Zyringks/ Weiland Kriegsauptmans/ und nachmals Canonici Senioris, Scholastici und Cellarii der Collegiat Stifftskirchen S. Nicolai zu Magdeburgk/ als des letzten dieses Geschlechts : Welcher ... den 8. Iunii ... entschlaffen/ und folgendes ... den 14. Iunii, dieses lauffenden 1604. Jahrs ... daselbst in S.....; Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, 2009



Den Ehrvesten/ Hoch vnd Wol-
wiesen/ Aetbarn vnd Hochgelarten/ Er-
barn vnd Ehrwolgeachten/ Herrn Jacob Kamrath/ /so
Regierenden Bürgermeistern/ Herrn Erasmo Morizen/
beyder Rechten Doctori vnd Syndico, Herrn Johan
Denhardten/ beyder Rechten Doctori, Herrn Johan
Martin Aleman Bürgermeistern / vnd Herrn Ebelingk
Aleman Rathskämmerern in der Altenstadt Magdeburgk/
Wie auch Johan Heinrichen Westphalen / vnd Johan
vnd Hemeran Eding/ Gebrüdern/ Des Ehrwürdigen/
Edlen vnd Ehrvesten Herrn Johan Zyringk / Weiland
Kriegs-Hauptmans / vnnnd nachmals Canonici Senioris
vnd Scholastici der Collegiat Stifftskirchen S. Nicolai
zu Magdeburgk seliger Gedechniß / Dhemen vnd
Schwägern / Meinen insonders günstigen
Herrn/ respectivè Gefattern vnd
geneigten Freunden.

Deßgleichen den Erbarn vnnnd Vieltu-
gensamen/ Frawen Anna Zyringks / Herrn Hieronymi
Denharts seligen Witwe / vnd Frawen Elisabeth Zyr-
ringks/ Herrn M. Cyriaci Edini, Weiland Protonotarij
der Erststiftischen Magdeburgischen Officialen, nun
mehr auch seligen Witwe / beyden wolgemeltes Herrn
Seniors Johan Zyringks etc seliger/ nachgelasse-
nen Schwestern/ meinen guten gönnerin
vnd geneigten Freundin.

scheinbar Exempel für Angehörige / an gegenwärtig /
Leiche. Sintemal der Ehrwürdige / Edle vnd Ehrveste /
Herr Johan Zyring / Weiland Kriegsheuptman / vnd
nachmals Canonicus, Senior vñ Scholasticus dieser Col-
legiat Stiffkirchen S. Nicolai zu Magdeburg seliger ge-
dechtuis / welchen wir hie zu seinem Ruhbeten gebracht
vnd zum Grabe begleitet haben: auch aus einem solchen
alten ehrlichen Geschlecht geboren / darin viel sarnene /
tapffere

tapffere / wolverdiente Männer / Ritter vnd Heuptleute /
Cangler vñ Fürstenträthe / Doctores in allen Facultez-
ten / Bürgermeister vnd dergleichen / als schöne Bletter /
der Zyringers Stambawm von langer zeit hero gezieret /
vnd darauff gegränet haben / bey hohen Potentaten, Für-
sten vñ Prelaten in grossen ansehen gewesen / auch der lie-
ben Kirchen / dem gemeinen Regiment / vnd Vaterlande /
mit mercklichen Nutzen gedienet vnd vorgestanden. Sinte-
mal vnseres verstorbenen Senior seligen Großvatern Bru-
der / Herr Johan Scheyring oder Zyring von Wembdün-
gen / der heiligen Schrifft Doctor vñ Professor. nunmehr
vor hundert Jahren / paulo ante lucem Evangelij, bey noch
wehrendem Babsthum / Domprediger im hohen Stiff
allhier zu Magdeburg / wie auch zu Halberstadt Canoniz-
cus gewesen / vnd Anno 1516. am tag Alexij den 16 Ju-
lij / seines Alters 63. an der Wasserfucht gestorben / vñ
beym Dohm allhier vnter die Hauben begraben worden.
Dessen D. Saccus seliger / zu vnterschiedlichen mahlen in
seiner Postill gedendet / das ist genant der Domprediger D.
Johan Zyring / albereit dazumal wol gesehen vnd verstan-
den / das die Bábstliche Lehre mit S. Paulo vnd der heil-
igen Schrifft nicht oberein stünne / vnd demnach von off-
ner Cangell im Dom allhier zuvor gesagt: Das Bab-
sthumb müste fallen / denn ihr thun were nicht recht. Da er
auch sterben sollen / hab er vier tag vor seinem End seinen
Lode selbst angezeigt / sich mit dem Verdienst Christi ge-
tröstet vnd endlich seine Seele drey mahl in Gottes Hän-
de befohlen. Vide etiam Catalog. Test. verit. fol. 569.

Was denn vnseres verstorbenen Senior seligen leibli-
chen Vater anlanget / so gleiches namens Johan Zyring /
vnd Anno 1555. 8. Maij allhier zu Magdeburg gestorben /
hat demselben der gelehrte Sprachkündige Mann / Gott-

Sehaleus Prætorius, als Dazumahl Rector Scholæ allhier
parentiret vnd von seinem leben vnd wandel eine Latini-
sche Oration geschriben/darin zubefinden/ das er ein für-
nehmer vnd verdienet Mann gewesen/vnangesehen/ er
kaum funffzig Jar alt worden / nemlich / Eques auratus,
Ritt r/ b vñ er Rechten Doctor Bürgermeister in der Al-
ten Stadt Magdeburgk/Bischöfflicher Dremischer vnd
Brandenburgischer / wie auch Fürstlicher Sächsischer
vñ Braunschweigischer Rath/vnd endtlich Fürstl: Me-
ckelburgischer Cansler/v auch Legationweih Anno 1538.
an Keyser Carl den fünfften in wichtigen sachen verschi-
cket/vnd sensten als ein Gottsfürchtiger vñ wolbegabter
Mann / vielfeitig gebraucht vnd lieb vnd werd gehalten
worden.

So ist auch vnser Senior seliger Bruder Heme-
ranus Zyringk / beyder Rechten Doctor vñnd zugleich
Fürstl: Sächsischer Meckelburgischer bestalter Rath
gewesen / vnd Anno 1571. 12. Octob. zu Güstrow ge-
storben. Die andern zweyne Brüder / als Thomas vñnd
Daniel sind auch tapffere laute gewesen/also/dz Thomas
zehn Jar ans Keyseris Hoff/vnd daselbst zu Prag gestor-
ben/Daniel aber/so ein posthumus vnd erst nach des Va-
ters Tode g borenen worden / ist ein kriegsman gewesen/
vnd vor d a r n zu Dancke jemerlich ombkommen.

Des ich iso geschweize anderer zweyen aus dem Ge-
schlecht/Burcardi vnd Hemerani Zyringk/so lenger denn
vor funffzig oder sechzig Jahren/beyde Doctores Medi-
cinæ gewesen/vnd zu Bamberg gestorben sind/vñnd was
dergleichen mehr angezogen werden könte/ von den löbli-
chen Verfahren vnd Geschlechte der Zyringk/mit wel-
chen es noch nunmehr de hyn kömten/dz dieselben als grüne
Bletter, auff einen schönen Baum/nicht allein vorlangst
abgefallen

abgefallen sind / sondern / vnangesehen / sie mehrs theils
numerofam lobolem gehabt / vnd vnfers Seniorn Gros-
vater achsehen / sein Vater aber zehen Kinder durch Got-
tes segen gezeuget / nun alle / ausgenommen zweyer Schwe-
stern / verstorben.

Vnd nach dem eine zeithero die Herrligkeit dieses
Geschlechts / wie die Schrifft redet / gleichsam auff vnfern
Seniornseligen / allein gestanden vnd er der letzte Zyrring
gewesen / so ist durch sein absterben / iho der ganze Stam-
bawm / vnd diese familia vnd Geschlecht gar vergangen
vnd ausgewurffelt.

Deswegen man seiner Leich / aus alten Gebrauch /
Schild vnd Helm nachgetragen / vnd ihsund mit ins grab
werffen vnd verscharren wird.

Wie denn vnser verstorbener Senior, Herr Johan Zy-
ring seliger / dessen Leich wir izt für Augen haben / die ge-
dachte Psalmen im auch b. y seinem Leben / sonderlich lieb
vnd angenehm sein lassen / vnd damit sich / als der Sün-
den halbē ein armer sterblicher Mensch / Gott dem HERRN
täglich befohlen / auch reichen trost daraus empfün-
den / also / dz er offit zu sagen pflegen: Der 91. Psa. habe in
manchen grossen nöthen erhalten vñ daraus errettet / vnd
wir daher wol vrsach gehabt / aus solchē vnd dergleichen
Psalmen Davids / einen Text zu dieser Leichpredigt zu ne-
men /

men/sonderlich weil der 91. Psal. ein rechter Chorpſalm
ist/ vnd täglich allhier vnd in andern Stifftkirchen zum
Beschluß der Vesper/oder zum Completorio Lateinisch
gesungen wird.

Wenn ich aber darneben vnserſ Seniorſ ſeligen Zu-
ſtand/Leben vnd Wandel erwogen/das er ein gute zeit im
Kriegswesen/vnd hernach im geiſtlichem Stand zubrache
vñ daher wol mit beſtande Devotus miles, wie S. Bernhar-
dus redet/ein guter/geiſtlicher ſtrecker vnd fromer Kriegs-
man vnd Canonicus hat mögen genennet werden/Dabey
er auch allerhand widerwertigkeit vnd vnglück ausgeſtan-
den/ vnd dennoch also gekempffet vnd endlich ſein Leben
beſchloſſen/das er ungezweiffelt die Kron der Ehren an je-
nem Tage davon bringen wird / Als habe Ich für andern
Sprüchen vnd Texten die abgeleſenen Wort S. Pauli 2.
Tim. 2. darin in gemein aller Chriſten/vñnd inſonderheit
vnſerſ Seniorſ ſeligen Legend kürzlich verfaſſet iſt / mir
zu dieſer Leichpredigt erwehlet vnd fürgenommen / unge-
zweiffelt/ es werde die Erbare Freundschaft/vnd andere
Zuhörer daran auch beliebung tragen.

Accommodatio ad personam defuncti.

Wen in dieſem Stande / davon ietz
gemeldet/ hat nun vnſer verſtorbener Senior, Herr
Johan Spring ſeliget auch gelebet.

Das ich aber vorher ſeiner Ankuſſt/ Eltern vnd Ge-
ſchwister widerumb gedencke/ iſt er von fürnemen Eltern
erzeuget vnd in dieſe Welt geboren/ vnd iſt ſein Vater ge-
weſen

wesen / wie im Eingang der Predigt gehöret / Herr Jo-
han Zyring seliger / weiland beyder Rechten Doctor, vnd
Fürstlicher Meckelburgischer Cangler / von welchem in
der Lateinischen Oration Gotschalci Prætorij weitläuff-
tiger gemeldet wird / das er Anno 1505 geboren / Anno
1555. den 3. Maij / auff den Abend zwischen 5. vnd 6.
Uhr / seines Alters im 50. Jahr seliglich aus dieser Welt
abgeschieden / dessen Vater / Hemenan Zyring ein fürne-
mer Bürger zu Magdeburgk / Anno 1464. geboren am er-
sten Sonntag in der Fasten / vnd Anno 1547. am tag Mi-
chaelis / seines Alters im 84. daselbst gestorben.

Vnsers verstorbenen Seniors seligen Mutter aber
ist gewesen die Ehrbare vnd Ehrentugentsame Fraw An-
na / des Ehrvesten / hoch vnd wolweisen / Herrn Thomæ
Alemans Bürgermeisters der alten Stadt Magdeburgk /
Eheleibliche nach gelassene Tochter / welche Herrn Do-
ctori Johan Zyring im Jahr 1535. Ehelichen vertrawee
vñ beygelegt worden / vñ vnsern Senior seligen nachmals
in diese Welt geborn Anno 1546. den 6. Julij zwischen
10. vnd 11. vhr in der Nacht allhier zu Magdeburgk.

Vnd setzet von gedachten vnsern Seniors seligen El-
tern heyrath / Abdias Prætorius in seiner Oration diese
wort: *Vt Hortensius ex Catonum progenie liberos sibi
cupiebat: ita Scheyringi animus ad hanc (Alemanno-
rum) cognationem inclinabat.*

Es haben aber diese in ihrem Ehestand durch Gottes
seggen zehen Kinder miteinander gezeuget / als sechs Söhne /
deren zwene / Thomas vnd Conradus bald in ihrer Kind-
heit gestorben / der andern ist im eingang der Predigt ge-
dacht / vnd vier Töchter / deren die Eltste Margaretha /
dem Herrn Bürgermeister Erasmo Morisen / Herrn Do-
ctoris Erasmi Morisen / jetzigen Syndici in der alten Stadt
Magde-

Magdeburgk Vatern seligen / Anno 1558. verhehliche
worden. Die andere mit namen Anna ist Herrn Hiero-
nymo Denharten verheprated worden / welche noch am
leben / vnd Witwe / auch diesem Bezrebnis / sampt ihrem
Sohn Herrn Doctore Johan Denharten / vnd irer geli-
bten Tochter des Herrn ist regierenden Bürgermeisters /
Jacob Kamraths Hausfrawen / beywohnet. Die dritte
Catharina hat zur Ehe gehabt den Herrn Bürgermeister
Heinrichen Westphaln seligen / davon Johan vñ Sophia
Westphals noch vbrig. Die vierdte Elisabeth / so An-
no 1549 zu Schwerin im Land zu Meckelburgk geborn /
ist Heren M. Cyriaco Edino Protonotario der Officialen
allhier verhehliche g wesen / vñnd noch Witwe / neben
zween Söhnen am leben.

Nach dem nun von obgedacht Eltern / vnser verstorbe-
ner Senior Herr Johan Zyring seliger geborn / ist er durch
die heilige Tauffe dem Herrn Christo vñnd seiner Ge-
mein zugetragen vnd einverleibet worden / vñnd also da-
mit anfenglich zum Geistlich Streiter / Kriegsmann vnd
Kempffer Jesu Christi bestellet vnd angenommen / da er
dem Teuffel / seinem wesen vnd wercken abgefaget / vñnd
sich mit glauben vnd gehorsam seinem Erlöser vñ Sieg-
fürsten Christo Jesu / vnd der ganzen hochgelobten Drey-
faltigkeit / durch seine Tauffbathen verpflichtet hat. In
seiner Jugend ist er von seinen lieben Eltern / nicht minder
als seine andere Geschwister / Christlich vnd wol erzogen
vnd zum studijs gehalten / die er denn auch / als er zu Jah-
ren kommen / neben seinem Bruder Herrn D. Emmeras-
no in das vierdte Jahr / auff der Vniuersitet zu Franck-
furt an der Oder / mit fleiß continuiert vnd so viel davon
bracht / das er auch bis zu letzt in seinem alter / die Lateinische
Sprach gar wol verstehen / vnd notdürfftiglich reden kön-
nen /

nen/ vnnnd was er von guten Sententijs, Historien vnnnd Sprüchen/ so wol ex Sacris, als Prophanis auct oribus gelernt vnd behalten / besch eidentlich von sich geben vnnnd brauchen können.

Als er aber neben dem/ in der Welt sich zuversuchen mehr lust getragen/ denn sein Bruder Emmeranus. Wie er denn auch von Gott dem Allmechtigen mit mehrer stärke des Leibes vnd besserer Complexion dartzu begabet gewesen / Ist er Anno 1566. Wieder grosse Zug in Baggern/ vnter Keyser Maximiliano dem andern/ wieder den Türcken vorgenommen worden/ In erinnerung das auch leiblich Kriegen vnd Kempffen/ sonderlich wider die Feinde Christliches Namens / Gott gefellig vnd Christen zu lässlichen vnd rühmlich sey/ auch keinen im Krieg hindere/ sondern viel mehr befördere/ ob er etwas Studiret hab/ vnnnd mit mehrer Verstand für andern begabet ist / Da selbst mit hinein gezogen/ vnd ganzer neun Jahr nach einander darin verblieben/ vnnnd in den Besatzungen vnd sonst / als einem redlichen Kriegoman gebäret / sich brauchen lassen

sch wachheit befallen/ vnd an solchem rühmlichen vorhaben verhindert worden.

Darauff er ferner/ weil ihm das Hoffleben nicht zu tragen wollen/ mit Keyserlichen Promotorialn ins Niederland gezogen / vnnnd daselbst an Herzog Friderichen von Sachsen/ Weyland Chorbischoffen zu Eöln/ gerathen/ der ihn wegen seiner Erudition vnd Kriegserfahrung/ lieb vnd wert gehalten/ vnd bald drauff zum Gubernatorn vnd Hauptman binnen Jons im Stifte Eöln verordnet / in welchem Gubernament er sieben ganzer Jahr verblieben.

Von dem an/ weil er neher fünfzig Jahr kommen/ hat er angefangen auff ruhe zu dencken / vnd mit rath seiner Freunde/ allhier in S. Nicolai Stifftskirch Majorem præbendam, per resignationem Herrn Valthasarn von Arnsted Anno 1586. an sich bracht/ darauff Anno 1589. Sonnabends den 6. Septembris seine Residentiam intiz mirit, vnd das Klosterjahr/ wie mans nennet / gebührlich gehalten. Anno 1596 aber nach absterben Herrn Conradi Tubings, ist er Senior, vnd Anno 1600. Scholasticus in dief. r Stifftskirchen worden.

Ist aber außgangs des Klosterjahrs/ wiederumb nach Prag verrucket/ vnd daselbst ins vierdte jahr anderweit in Keyserlicher Majestet dienst bestellung gewesen/ bis er sich genstlich zu seinem Canonicat anhero begeben / damit er auch als ein Geistlicher Kriegoman vnnnd streiter Jesu Christi Gott dem Herrn ferner dienen/ vnd dabey sein leben zubringen möchte/ wie denn auch geschehen/ vnd hernach ferner soll gemeldet werden.

Accommodatio ad personam defuncti.

Dieser Instruction vnd Vermahnung
S. Pauli/ hat sich nun vnser Verstorbener Se-
nior Herr Johan Spring seliger/ auch / so viel in dieser
schwachheit möglich/ gemess zu halten beflissen.

1. Denn weil er das Schuldobel an seinen Hals getra-
gen/ vnd die angebohrne vnnnd begangene Sünde ihn hart
getrucket/ hat er mit Hertzlicher reu dieselbe nicht allein
täglich Gott abgedeten/ Sondern in wahrer Bußfertig-
keit/ sich offte vnd zu rechter zeit/ zur Beicht vnd Abendmal
des H. Ernn gefunden/ vnd weil er schwachheit halben/ die
letzten vier Jahr / nicht mehr können zur Predigt kom-
men/ hat er sich Jährlich zu vnterschiedlichen malen/
daheim im Hauß Communiciren lassen/ vnd von mir die
Absolution vnnnd das Hochwürdige Abendmal empfan-
gen.

So hat er auch das Straffobel wol gefület/ vnnnd ist
shin nicht allein in seinem Kriegswesen vnd dienstbestal-
lung offte mancher sawer Rauch vnter Augen gangen/ wie
leicht zu erachten. Auff der See / als er auß Schweden
in Polen verschicket/ hat er ein groß forten ausgestanden/

Das er auch dazumal ein gelübd gethan / würde ihn der
Barmhertzige Gott aus der gefahr erretten / wolte er sei-
nen Armen nach aller möglichkeit stewart.

Vnd weil er an S. Thomae tag in Lieffland glücklich
zu Land kommen / hat er folgendes alle Jahr / an solchem tag /
seinem vermögen nach / der lieben Armuth hülfliche
Handreichung erzeiget.

Sondern Gott hat ihn auch mit harter Leibeschwach-
heit dem betrübten Podagra. vñ Calculo. Stein vñ Zyp-
perlin etliche viel Jahr heimgesuchet / das er offte schwer-
lich darnider gelegen / welches er mit gedult vertragen.

Vnd ob wol Fleisch vnd Blut zu zeiten sich gerümpf-
set / wie dann einemals / als ich zu ihm kommen / vnd er hart
an dem Podagra darnider lag / er wünschet vnd sagete :
Ich wolte das es ein ander hette. So hab Ich ihn doch er-
innert / was der hochlobliche Keyser Carl / da er zu
Auszburg am Zyperlingen / zum Churfürsten von
Brandenburg gesagt :

Sedule vnd ein wenig geschrey /
Ist meine beste Arzenei.

Vnd was S. Paulus allhier sagt : Leide dich / als
einen guten Creutze Jesu Christi.

Vnd was ihm sonst widerwertiges zugestanden /
hat er sich darin bescheidenlich gehalten / vnd das böse mit
gutem überwunden.

Vnd was ihm sonst widerwertiges zugestanden /
hat er sich darin bescheidenlich gehalten / vnd das böse mit
gutem überwunden.

2. So ist er auch seinem Beruff treulich obgelegen /
vnd hat sich nicht in frembde Händel gesteckt. Denn
da er von seinen Eltern zum Studieren gehalten / ist er
demselben treulich vnd fleißig obgelegen / Da er sich in
Kriegs vnd Dienstbestallung eingelassen / hat er dessen
auch

auch abgewartet / wie denn gehöret / das er in Ungern erst
stesmal 9. gangen Jahr continuiret, im Niederland sieben
Jahr / in Schweden etliche Jahr / wie auch am Keyserlich
chem Hoff letztes mal / in das vierdte Jahr.

Da er allhier Canonicus worden vnuud zur residentz
kommen / ist er dabey auch blicben vnuud darin continuiret
bis an sein seliges ende / still / friedsam vnd keusch gelebet /
vnd ob er wol nicht Ehelich worden / wiewol zu wünsch
gewesen / weil er der legt: vom Geschlechte war / hab ich
doch nicht verstanden / das er andern sachen nach geganz
gen / wiewol etliche offte ohn schew thun / sondern ist also
genaturet gewesen / das er nicht allweg Frawen volck vmb
sich leiden können / ist darneben andern zum guten Exem
pel / fleissig zu Chor vnuud Kirchen gangen / so ferne ihm
schwachheit halben möglich / auch offte beklaget / das er
viel guter Horas vnuud Predigten verseumen muste / Hat
dennoch daheim fleissig gelesen / die heilige Bibel / D. Sacci
Postill / vnd andere Schrifften vnd Historien / vnd darne
ben nach allem vermögen des Stiffts bestes pfl gen helf
fen / wie ihm dessen seine Herrn Confratres werden Zeug
niß geben.

3. So hat er sich auch dessen beflissen / das er recht
Kempffen möchte / welches nicht allein in den Kriegezü
gen geschehen / da er sich Manhafft erzeiget / als einem
tappfern vnd redlichen Kriegsmann gebüret. Wie denn
in seiner bestalten Hauptmanschafft bey Zons / da der
Feind hefftig gestritten / er nicht nachgelassen / ihm eine
Schange abzugewinnen / also das er dem Feinde mit ei
gener Faust ein Fehlein genommen / vnuud mit davon ge
bracht / welches ihm zum Bedechtnis sehr lieb gewesen /
vnd bey seinen Erben noch vorhanden ist.

Sondern auch was ihm widerwertiges begegnet / hat
er dar

er dargegen also gekampffet/ das er bestendig bliiben / vnd
weil er sonderlich zum Canonicat seinen Eyd knend geleit-
set/ hat er sich dahin nicht bewegen lassen/ Das er resigni-
rete. Sonderlich aber in seiner letzten Schwachheit / die
sich bald nach Ostern angefangen/ Da er profluvium Vri-
nae bekommen/ vnd darüber das Podagra eingeschlagen /
darans leicht Diabretes werden mögen/hat er zwar ordent-
liche Mittel/ seinen Ohm vnd steten Medicum, Herrn
D. Emmeranum Bullerkarn/ wie auch neben demselben
nachmahls seinen Confratrem Herrn D. Martinum Pra-
torium gebrauchet: Aber der rechten Schutzwehr wider
die innerliche schwachheit vnd den Tod/auch dazu genom-
men/ Damit er recht kempffen möchte / Dittwochs nach
Pffingsten / da ich ihn der Disposition vnd Communion
erinnert/ hat ers ihm gefallen lassen/vnd gesagt: Er wolle
sich nicht versemnen. Weil aber die schwachheit zugenom-
men / vnd er sich fast selbst nicht finden können / habe ich
in auff vorgehende widerholte Erinnerung/ Donnerstags
Corporis Christi communiciret, vnd auff gethane kur-
ze Beicht / ihn abolviret, vnd das hochwürdig Sacra-
ment des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi gereicht /
dafür er mit auffgehobenen Händen seinem lieben Gott
herzlich gedancket. Welchen tag ich ihm ferner mit Frost
vnd Gebet beyzewohnet bis auff den Freytag / da er umb
den Morgen sehr schwach worden / vnd es sich also mit
ihm continuiret, bis gegen Abendt umb 3. Uhr/ als ihm
Gesichte / Gehör vnd Sprach gang vergangen / haben
wir dennoch immerdar mit dem Gebet angehalten/ die
Christlichen Psalmen/ Gesänge vnd Gebet widerholet /
die man bey sterbenden pfleget zubrauchhen / bis umb neun
Schläge gegen die Nacht / da ich neben dem Herrn Doct.
Bullerkarn von ihm gangen / vnd ihn Gott dem Hexxxx
zum sanfften seligen Ende befohlen / darauff Er also zwi-
schen

sehen 11. vnd 12. Uhr seliglich verchieden/ als er fast 53.
Jahr alt worden.

Accommodatio ad personam defuncti.

QER Trost vnd Flug hat nun vnser
verstorbuer Senior s. l. ger auch empfunden.

1. Das er nach erlangter Lauff zu all in guten
erzogen/ vnd im Studieren wol zugnommen/ durch gne-
digen beystand Gottes des H. Ern / Item: Das er stark
vnd glück zu seinen Kriegezügen gehabt/ also. das er auch
nie beschediget worden ist. Wie er gleichfals diesem S. l. ger
mit ehren fargestanden/ ob er gleich ein Kriegsmann ge-
wesen.

Dij

Vnd

Vnd wie er sonderlich in den höchsten nöthen / der
gegenwart vnd hülff seines lieben H. Ern Christi sich ge-
tröstet / vnd an die verheißung im Psal. 91. geschehen / sich
gehalten / ist im eingang der Predigt berüret / fürnemlich
ist ihm solches begegnet / als er einmals zu Bröningen in
Friesland / in ein Bett gelegt worden / daraus einer an der
Pestulenz gestorben / vnd er darüber inficiret worden / vnd
ein groß Schwel auff dem Rücken bekommen / hat er sich
an den Psal. 91. gehalten: Ich bin bey ihm in der noth etc.
Vnd gnedige hülff empfunden / das er ohn alle Medicin
vnd Arney liberiret vnd errettet worden / dessen er offt-
mals gedacht hat.

2. So hat er auch / weil er seinem H. Ern Christo
vertrauet / dessen Gnad vnd Segen reichlich empfunden /
das er denen wolgefallen / von denen er allhier auff Erden
in bestallung genommen worden / Wie er denn bey Key-
serlicher Majestet / bey dem Chorbischoff zu Colln / bey Kö-
nig Johan in Schweden / in sondern gnaden gewesen / auch
seiner trewen dienste wol genossen / daher er / weil er allein /
etwas ansehnliches ersparet / vnd noch newlich eine Sum-
ma von etlichen tausendten vnablößlich beleget / vnd da-
von ihm ein immerwehrend Bedechtnis / seinen vier
Schwesterkindern / vnd derselben Nachkommen / ge-
macht.

Dabey er dennoch der Kirchen vnd Armen nicht ver-
gessen / sondern denselben auch ein ansehnliches legiret.
wie sich ferner aus seiner disposition / sonder zwäffel
mehr befinden wird / als mir vnd andern iho wissend. Vnd
dasjenige dennoch / was er ad pias causas geordnet / vnd
mit seiner Hand bezeuget werden kan / billich dahin zuwen-
den / weil daraus mens testatoris klar / obs gleich solenn-
ter Testamento weise nicht vollzogen / daran es nicht ge-
mangelt

mangelt hette/ wenn die schwachheit nicht zu sehr vberhand genommen.

3. Ja weil er zu fñderst in seinem lezten sich an seinen lieben Gott gehalten/ vñnd seiner Gnad versichere worden/ durch messung d. s. Hochwñrdigen Abendmals/ vñnd durch den trost Gñttliches Worts/ hat er in krafft dessen auch recht gekempffet/ vñnd ritterlich biß an sein Ende gerungen/ mit Beten vñnd Scuffen/ wie die anwesenden Freunde/ der Herr D. Bullerkarn/ der Herr Cämmereker Ebeling Aleman/ des Herrn Bñrgermeisters Johan Martin Alemans Eheliche Hausfraw/ des Herrn Bñrgermeisters Camradts Hausfraw / Herrn Ebeling Alemans Hausfraw/ Bñrgermeister Heinrich Westphalen Sohn/ die Fraw Denhartin/ die Fraw Edinische / seine liebe beyde Schwestern/ sampt dem Gesinde/ so bey ihm/ neben mir gewesen/ vñnd blieben/ bezeugen können/ da er sich noch etliche mal mit ja erk'eret / das er seinem Gott dancke/ vñnd tröste sich der empfangenen Absolution, wolle auch auff Jesum Christum leben vñnd sterben: Dñ da ich ihn gefraget/ ob er auch mit S. Paulo sagte: Cupio dissolvi. Ich hab lust abzuscheyden / vñnd bey Christo zu sein antwortet Er: Wer solt nicht gerne wollen/ wenn nur jemand hñlffe/ Ey/ sagt ich/ Gott wird helffen/ der ist adiutor in opportunitatibus Psal. 9.

Daher es nun mit ihm heist / wie Hieronymus sagt: Felix & omni laude dignus est, quem senectus occupat CHRISTO seruientem. & quem extrema dies invenit Salvatori suo militantem, Vñnd ist kein zweiffel/ Er werde auch im kñnfftigen Leben die Kron des Lebens zu gewarten haben/ wie ich denn etliche mal die wort S. Pauli im zu geruffen 2. Tim. 4. Die zeit meines Abscheidens ist vorhanden/ Ich habe einen guten Kampff gekempffet/ ich hab den lauff vollendet/ ich hab glauben gehalten / hinfort ist mir
beygelegt

beygelegt die Krone der gerechtigkeit/ w. ich mir der HERR an jenem Tage/ der Gerechte Richter/ geben wird / nicht mir aber allein/ sondern auch allen / die seine erscheinung lieb haben.

Demnach zum Beschluß dieser Leichpredigt / wie die beyde Schwestern Maria vnd Martha / da sie ihren einzigen lieben Bruder Lazarum durch den Tod verloren hatten / Joh. 11. sich dessen trösteten / das sie glaubten vnd von Christo hörten / er solte wider auffstehen zum bessern leben / Also haben sich dessen die hinderlassene beyde Schwestern vnser Senior seligen / sampt der andern Freundschaft auch zu trösten / das nun mehr / wie wir bey den Begrebnissen singen :

Sein Jammer / Trübsal vnd Elend /
Ist kommen zu eim seligen End /
Er hat geerragen Christi Joch /
Ist gestorben vnd lebet noch.

Vnd wird dormal eins am Jüngsten tag widerumb auffstehen zur ewigen freude vnd herrlichkeit / dazu Gott der Himmlische Vater / sampt ihm vns allen / gnediglich verhelffen wolle /
Amen.



Leichenpredigt Johann III. Ziering 14.06.1604

Kurzgefaßte Auswertung der Mitteilungen

Angesprochene Teilnehmer der Trauerfeier waren:

Jacob Kamrad	Regierender Bürgermeister „itzo“ = 1604	Schwiegersohn v. Anna Ziering
Erasmus IV. Moritz	Dr. iur. utr., Syndicus	Sohn v. Margaretha Ziering
Johann Denhard(t)	Dr. iur. utr., Syndicus	Sohn v. Anna Ziering
Johann Martin (I.) Alemann	Bürgermeister	vh. m. Anna Katharina Ziering, Tochter der Mar- garetha Ziering
Ebeling Alemann	Ratskämmerer	Schwiegersohn v. Marga- retha Ziering
Johann Westphal	Bürgermeister z. Zt. d. Zerstörung Magdeburgs 1631	Sohn v. Katharina Ziering
Johann Eding		Sohn v. Elisabeth Ziering vh. Magister Cyriax Eding
Hemeran Eding		wie vorstehend
Anna Denhard, geb. Ziering		Witwe des Hieronymus Denhard
Elisabeth Eding, geb. Ziering		Witwe des Cyriax Eding, gewesenem Protonotar d. Erzstiftlichen Offiziale

Zum Lebenslauf Johannis III. Ziering:
(in alter Schrift)

Eigenschaften des Vaters Dr.iur.utr. Johann II. Ziering (1505 – 1555):

- fürnehmer und verdienter Mann
- Eques auratus
- Ritter
- Beyder Rechten Doctor
- Bürgermeister der Alten Stadt Magdeburg (d.i. Altstadt)
- Bischöflich Bremischer Rat
- Brandenburgischer Rat
- Fürstlich Sächsischer Rat
- Braunschweigischer Rat
- Fürstlich Mecklenburgischer Cantzler
- 1538 Legation an Kaiser Carl den fünfften
- Gottesfürchtiger und wohlbegabter Mann
- vielseitig gebraucht und lieb und werd gehalten

Eigenschaften des Bruders Hemeran Ziering (1538 – 1571):

- Beyder Rechten Doctor
- Sowohl Fürstlich Sächsischer und Mecklenburgischer Rat
- 1571, 12. October zu Güstrow gestorben

Eigenschaften der beiden Brüder Thomas (1551 - 1596) und Daniel (1555 – 1590):

- tapfere Leute gewesen
- also daß Thomas zehen Jahr ans Keysers Hoff und daselbst zu Prag gestorben
- Daniel so ein posthumus und erst nach des Vaters Tode boren worden
- Daniel ist ein Kriegsmann gewesen und vor Jaren zu Danske (d.i. Danzig) jemmerlich umbgekommen

Eigenschaften des Onkels Dr. med. Burchard (*? – 1539) und des Cousins Dr. med. Hemeran Ziering († 1548), Sohn des Onkels Konrad II. († 1532):

- so lenger denn vor funffzig oder sechzig Jahren beyde Doctores Medicinae gewesen und zu Bamberg gestorben sind

Großvater (d.i. Hemeran Ziering) unsers Seniorn:

- hatte 18 Kinder

Vater (d.i. Dr.iur.utr. Johann II. Ziering) unsers Seniorn:

- hatte 10 Kinder, nun (d.i. 1604) ausgenommen zweyer Schwestern verstorben (d.i. die anwesenden Anna und Elisabeth)

Eltern und Geschwister:

- Vater Johann (II.) 1505 geboren. Anno 1555, 08. Maii, abends zwischen 5 und 6 Uhr gestorben
- Großvater Hemeran, fürnehmer Bürger, Anno 1464 am ersten Fastensonntag geboren (d.i. 19.02.). Anno 1547 am Tag Michaelis (d.i. 29.09.) seines Alters 84 gestorben

- Mutter Johannis III. war die ehrbare und ehrentugendsame Frau Anna (Alemann) welche im Jahr 1535 Herrn Doctori Johann (II.) ehelich vertrauet und beygelegt worden und unsern Seniorn nachmals in diese Welt geborn Anno 1546 den 6. Julii zwischen 10 und 11 Uhr in der Nacht allhier in Magdeburgk
- Großvater: der ehrveste, hoch- und wolweise Herr Thomas (I.) Alemann, Bürgermeister der alten Stadt Magdeburgk
- 10 Kinder gezeugt; davon 6 Söhne:
Thomas (II.) und Conradus bald in ihrer Kindheit gestorben (die anderen s.o.) und 4 Töchter:
 - die älteste, Margaretha, Anno 1558 verehelichte Erasmo (III.) Moritzen
 - die andere, Anna, verheiratete Denhard, welche noch am Leben und Witwe (anwesend mit Sohn Dr. Johann und Tochter Anna, verh. Kamrad)
 - die dritte, Catharina, hat zur Ehe gehabt Bürgermeister Hinrichen Westphal sel. davon Johann und Sophia noch übrig
 - die vierte, Elisabeth, so Anno 1549 im Land zu Mecklenburg geborn, ist mit Herrn M. Cyriaco Edino (Eding) Protonotario der Offizialey allhier verheiratet gewesen und noch Witwe, neben zween Söhnen am leben (d.i. Johann und Hemeran)

Lebenslauf:

- Taufe
- Jugendzeit: wie die Geschwister auch Christlich und wol erzogen
- Neben seinem Bruder Emeram „in das vierte Jahr auff der Universität Frankfurt/Oder mit Fleiß kontinuiert und so viel davon bracht... (WS 1562/63 immatrikuliert, ohne Abschluß, Aufsatz Grunow 1967)
- ...gelernt, die Lateinische sprach gar wohl verstehen und notttüfftiglich reden können
- Mehr Stärke des Leibes und besserer Complexion als Bruder Emmeram
- 1566 (d.i. Alter 20): unter Keyser Maximiliano nach Ungern wider die Türken Wahlspruch „Gott hilft in Nöten“ (1597, Grunow)
- und ganzer neun Jahr nach einander darin verblieben (d.h. bis ca. 1575)
- darauf, weil ihm das Hofleben nicht zutragen wollen, mit Keyserlichen Promotorialn (d.i. Förderbrief) in die Niederlande; dort Zusammentreffen mit Herzog Friedrich v. Sachsen, Chorbischoffen zu Köln. Dieser ernannte ihn wegen seiner Erudition und Kriegserfahrung zum Gubernator und Hauptman der (Festung) Zons im Stiffth Cölln (Grunow, a.a.O. ca. 1579), in welchem Gubernament er sieben ganzer Jahr verblieben.
- Hat dem Feind eine Schantze abgewonnen, also das er mit eigener Faust ein Fehnlein genommen und mit davon gebracht, welches ihm zu Gedechtnis sehr lieb gewesen und bey seinen Erben noch vorhanden ist.
- (Grunow in ZN 68: 1575 begab er sich in schwedische Dienste)
- von Schweden auff der See in Polen verschicket: ein groß fortun ausgestanden Er tat ein Gelübde,... wollte er seinen Armen nach aller möglichkeit stewern. Am Thomastag (d.i. 21.12.) in Lieffland an Land gekommen. Alle Jahr an solchem Tag den Armen hülfreiche Handreichung erzeiget.

- 1586, (40 Jahre alt), weil er neher fünfzig Jahr kommen, angefangen, auf Ruhe zu denken. Kontakt zu Balthasar v. Arnstedt, infolge dessen Rücktritt eine „majorem praebendam“ (d.i. eine lukrativere Pfründe) erlangt.
- (Grunow a.a.O.; etwa 1578 wieder nach Ungarn zum Feldobersten Ruber)
- 06.09.1589 Eintritt in das erste Klosterjahr, „Residentiam intimiret“, und trat damit seine seine „Residenz“ an.
- Ausgangs des Klosterjahres (d.i. wahrscheinlich 1587) wiederumb nach Prag verrucket und daselbst ins vierdte Jahr...in keyserlicher Majestet Dienst bestellung gewesen. Danach gentzlich zu seinem Canonicat anhero begeben. Den Eid hat er kniend geleistet.
- 1596 nach dem Tode Conrad Tubings: Senior (...des Stiftskapitels geworden)
- 1600 Scholasticus (d.i. Geistlicher) in St. Nicolai („Stiftskirche“)
- Ist ledig geblieben, da er so „genaturet gewesen“ sei, daß er „nicht allweg Frawenvolck umb sich leiden könne“
- litt am Stein und Podagra und hat viele Schmerzen ertragen müssen
- Konnte in den letzten vier Jahren nicht mehr die Predigt besuchen, hat aber fleißig in der Bibel gelesen und gebetet
- Ostern 1604 verschlimmerte sich Johanns Zustand
- Bei seinem Tode am 08.06.1604 waren neben dem Geistlichen Dr. Han und dem Arzt Dr. Bullerkar anwesend:
 - die noch lebenden Schwestern Anna (Denhard) und Elisabeth (Eding)
 - einige Kinder der Schwestern Margarethe (Moritz) und Katharina (Westphal)
- Trauerfeier und Beerdigung in St. Nicolai zu Magdeburg am 14.06.1604 (Anwesenheitsliste s.o.); Predigt Domprediger Dr. Philip Ha(h)n (Gallus).